

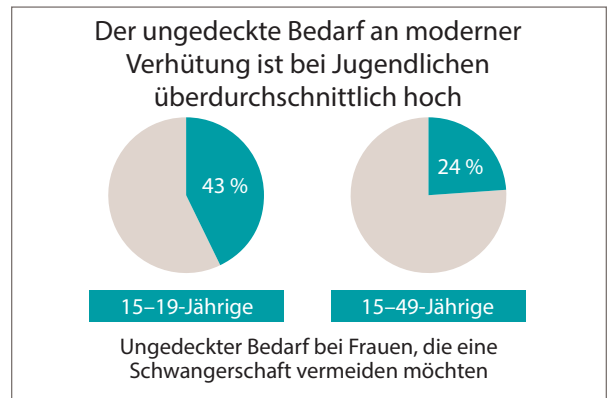
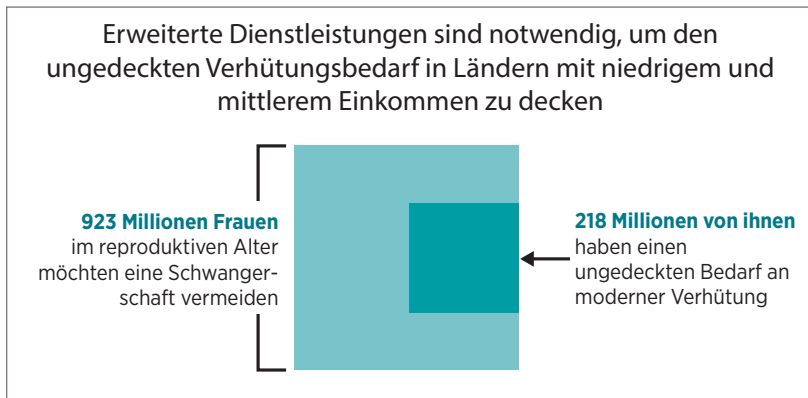
Adding It Up: In sexuelle und reproduktive Gesundheit in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen investieren

Die Adding It Up-Studie untersucht den Bedarf an umfangreichen Investitionen in sexuelle und reproduktive Gesundheitsdienste sowie die damit verbundenen Auswirkungen und Kosten. Diese Dienste stellen sicher, dass Menschen selbst entscheiden können, ob und wann sie Kinder bekommen und dass sie ein sicheres und zufriedenstellendes Sexualleben haben. Sie tragen zudem dazu bei, dass Frauen sichere Schwangerschaften sowie Geburten erleben und gesunde Neugeborene zur Welt bringen können.

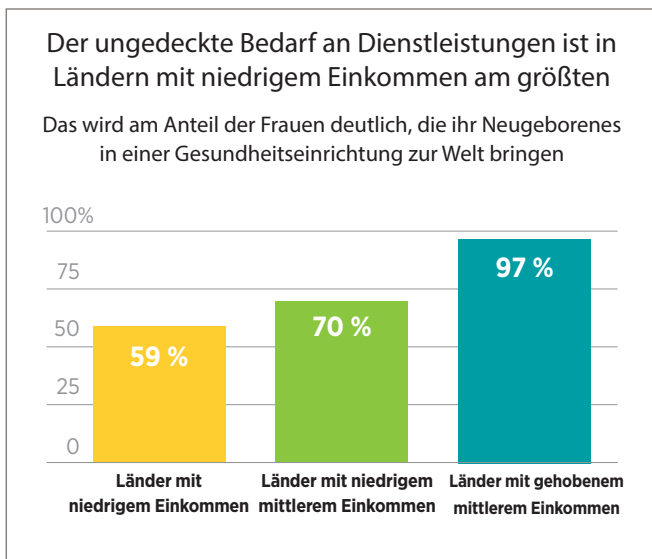
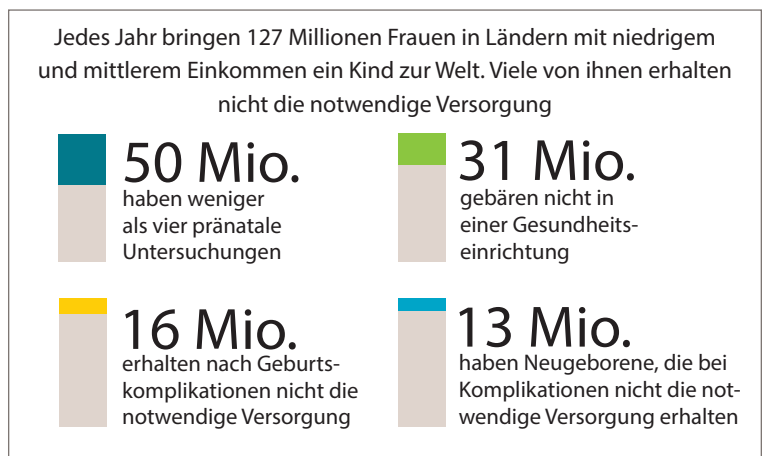
WER: Frauen im reproduktiven Alter (15–49) in 132 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (siehe Karte) in 2019

WAS: Verhütung, Mütter- und Neugeborenenversorgung, Dienste für Schwangerschaftsabbruch, Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten

Ungedeckter Bedarf an Dienstleistungen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen



111 Millionen unbeabsichtigte Schwangerschaften gibt es jedes Jahr in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen - das sind 49 % aller Schwangerschaften in diesen Ländern

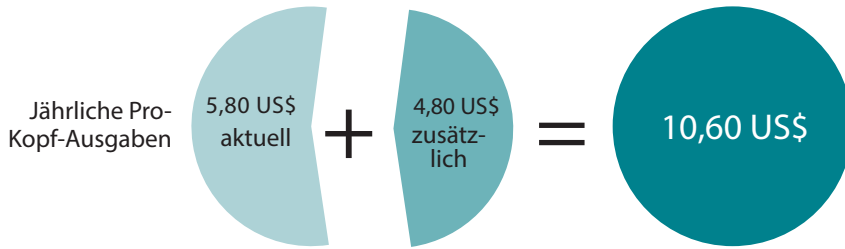


Fehlende hochwertige sexuelle und reproduktive Gesundheitsversorgung gefährdet Frauen:

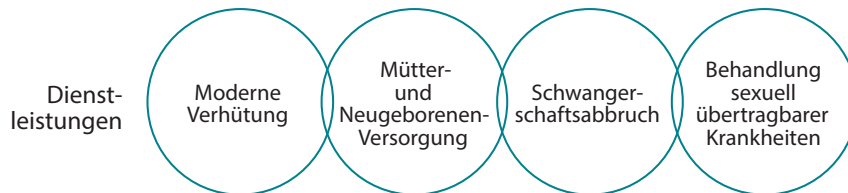
- 35 Millionen lassen unsichere Schwangerschaftsabbrüche durchführen
- 299.000 sterben an Ursachen, die mit Schwangerschaft und Geburt verbunden sind
- 133 Millionen bekommen nicht die Behandlung gegen Chlamydien, Gonorrhö, Syphilis und Trichomoniasis, die sie bräuchten

Die notwendigen Ausgaben, um den Bedarf zu decken

Zusätzliche 4,80 US\$ jährlich pro Kopf in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen würden den Bedarf aller Frauen für notwendige sexuelle und reproduktive Gesundheitsdienste decken



Jährliche Gesamtausgaben 38 Mrd. US\$ aktuell + 31 Mrd. US\$ zusätzlich = 69 Mrd. US\$

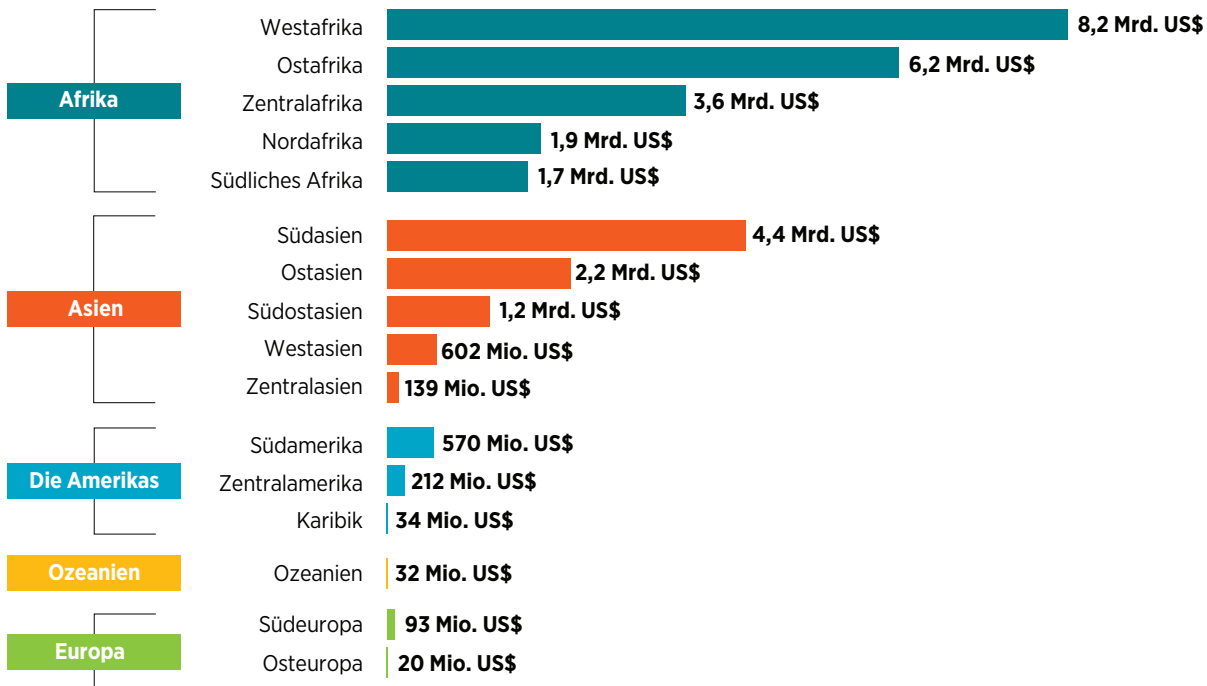


Verhütung führt zu Kosteneinsparungen



Jeder zusätzlich in Verhütung investierte Dollar spart 3 Dollar im Bereich der Mütter- und Neugeborenenengesundheit sowie der Versorgung im Rahmen von Schwangerschaftsabbrüchen ein, da Verhütung unbeabsichtigte Schwangerschaften reduziert

Die zusätzlich benötigten jährlichen Investitionen für sexuelle und reproduktive Gesundheit in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen belaufen sich auf 31 Mrd. US\$ und variieren stark zwischen verschiedenen Subregionen



Vollständige Investitionen würden die Qualität der aktuell in Anspruch genommenen sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdienste verbessern und diese so erweitern, dass alle Frauen mit einem entsprechenden Bedarf erreicht werden können

Auswirkungen von erweiterten und verbesserten Gesundheitsdiensten

Investitionen in sexuelle und reproduktive Gesundheitsdienste in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen würden die Risiken für Frauen und Neugeborene reduzieren.

	Jährliche Zahl bei derzeitigem Ver- sorgungsstand	Jährliche Zahl, wenn der Bedarf gedeckt ist	Vermiedene Fälle, wenn der Bedarf gedeckt ist	% Veränderung, wenn der Bedarf gedeckt ist
Unbeabsichtigte Schwangerschaften	111 Millionen	35 Millionen	76 Millionen	-68 %
Ungeplante Geburten	30 Millionen	9 Millionen	21 Millionen	-71 %
Unsichere Schwangerschaftsabbrüche	35 Millionen	10 Millionen	26 Millionen	-72 %
Fälle von Müttersterblichkeit	299.000	113.000	186.000	-62 %
Todesfälle bei Neugeborenen	2,5 Millionen	0,8 Millionen	1,7 Millionen	-69 %
HIV-Infektionen bei Babies ≤6 Wochen	110.000	14.000	96.000	-88 %
Fälle von Unfruchtbarkeit durch unbehan- delte sexuell übertragbare Krankheiten	3,5 Millionen	0	3,5 Millionen	-100 %

Anmerkungen: Basierend auf Daten aus 2019. Die Zahlen sind gerundet. Für weitere Details, siehe Anhang zum vollständigen Bericht unter <https://www.gutmacher.org/report/adding-it-up-investing-in-sexual-reproductive-health-2019>.

- Unbeabsichtigte Schwangerschaften, unsichere Schwangerschaftsabbrüche und Fälle von Müttersterblichkeit gingen um zwei Drittel zurück, wenn in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen alle Frauen, die eine Schwangerschaft vermeiden möchten, Zugang zu modernen Verhütungsmitteln hätten, und alle schwangeren Frauen eine Versorgung nach internationalen Standards erhielten.
- Todesfälle bei Neugeborenen gingen um zwei Drittel und HIV-Neuinfektionen bei Babys unter sechs Wochen um fast neun Zehntel zurück, wenn alle Mütter und Neugeborenen die empfohlene Versorgung erhielten.
- Entzündliche Beckenerkrankungen und Unfruchtbarkeit durch Chlamydien oder Gonorrhö gäbe es nicht mehr, wenn alle mit diesen Krankheiten infizierten Frauen eine effektive und zeitnahe Behandlung erhielten.

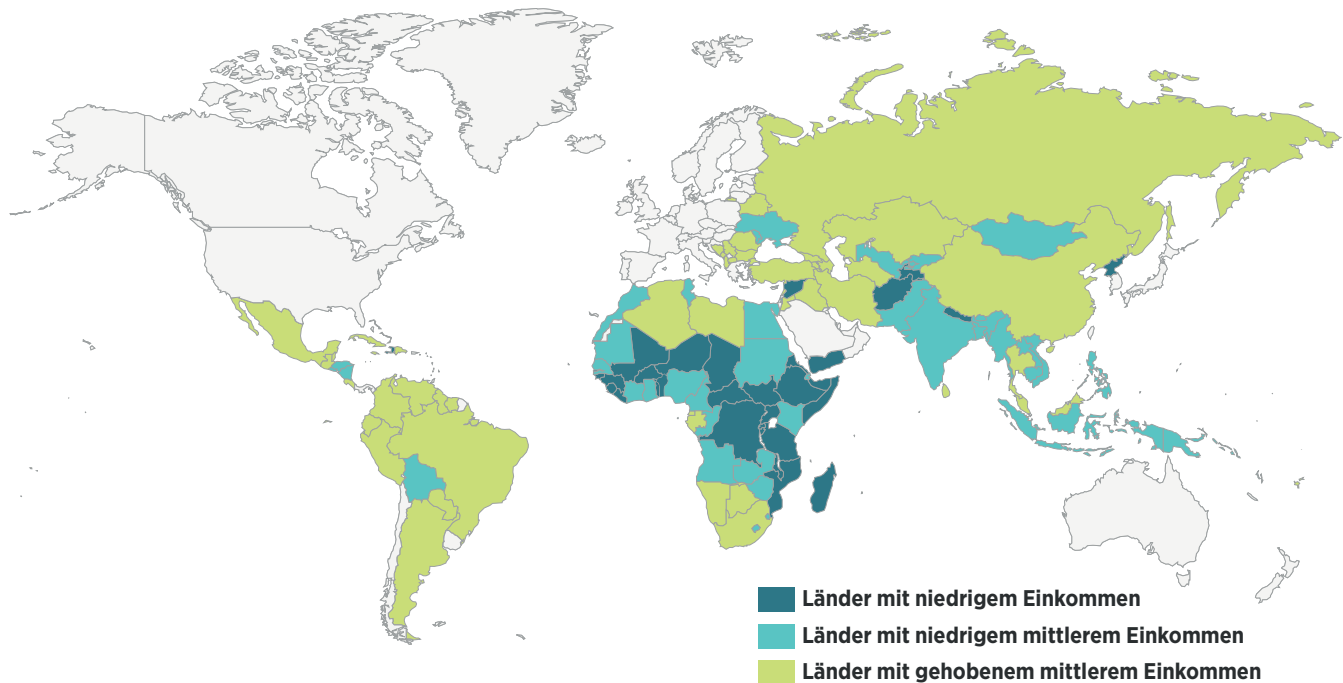
In die Zukunft investieren

Die Maßnahmen für die empfohlene Versorgung haben sich in verschiedenen Gegenden auf der ganzen Welt als gut umsetzbar erwiesen.

In sie zu investieren, bedeutet für nationale und lokale Regierungen, den Privatsektor und internationale Entwicklungspartner*innen ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sexuelle und reproduktive Gesundheitsdienste kommen sowohl Einzelnen als auch Familien zugute und tragen dazu bei, dass sich Länder sozial und wirtschaftlich entwickeln, da sie Leben retten und die Gesundheit und das Wohlergehen von Frauen verbessern. Diese Versorgung würde es Menschen auch ermöglichen, ihre sexuellen und reproduktiven Rechte wahrzunehmen.

Adding It Up 2019 präsentiert Schätzungen für Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen



Nach Klassifikationen der Weltbank, entspricht "niedriges Einkommen" einem Bruttonationaleinkommen pro Kopf von 1.025 US\$ oder weniger im Jahr 2018; "niedriges mittleres Einkommen" entspricht 1.026–3.995 US\$ und "gehobenes mittleres Einkommen" entspricht 3.996–12.375 US\$.

Quelle

Die Informationen auf diesem Infoblatt sind entnommen aus Sully EA et al., Adding It Up: Investing in Sexual and Reproductive Health 2019, New York: Guttmacher Institute, 2020.

Danksagungen

Ermöglicht wurde dieses Infoblatt durch Zuwendungen der Regierung des Vereinigten Königreichs im Rahmen der UK Aid sowie durch Spenden von der Bill & Melinda Gates Foundation, der Children's Investment Fund Foundation und dem niederländischen Außenministerium. Hierin vertretene Feststellungen liegen in der Verantwortung der Autor*innen und spiegeln nicht grundsätzlich die Positionen und die Politik der Geldgebenden wider.



Good reproductive health policy starts with credible research

guttmacher.org

125 Maiden Lane
New York, NY 10038
212.248.1111
info@guttmacher.org

Den gesamten Bericht und die Anhangstabellen finden Sie unter <https://www.guttmacher.org/report/adding-it-up-investing-in-sexual-reproductive-health-2019>.